© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwei neue Prostemma-Arten [1])

von

J. P. E. Frdr. Stein in Berlin.

Prost. Trimaculа: *Pallide testaceum, nitidum, pilosum; capite, prothoracis carnei angulis posticis maculaque basali triquetra, scutello, pleuris meso- et metathoracis piceo-nigris; coreo (margine tenui exteriore excepto), abdominis femorumque apice, tibiis, praesertim posticis, fuscis.* — Long. $5\frac{1}{2}$ mill., latit. $1\frac{2}{3}$ mill.

Kopf und Schnabel sind glänzend pechbraun; an den behaarten Fühlern das erste und die letzten Glieder blafsbräunlich, das zweite dunkler. Der Hals oben glänzend braun, unten blafsgelblich. Der Prothorax oben glänzend fleischfarben mit einem Stich ins Scharlachrothe; sein schmaler Vorderrand oben, eine mit der Spitze nach vorn gekehrte dreieckige Makel an der Basis, gegenüber dem Schildchen, die beiden Hinterecken und die Seiten des Meso- und Metathorax, sind pechbraun. Von gleicher Farbe, nur etwas weniger dunkel, ist das Schildchen und das Corium, dessen Aufsenrand gelblich erscheint; die Membran und die Flügel (beide bei dem vorhandenen Stücke vollständig ausgebildet) sind rauchgrau. An den gelblichen Beinen sind die Spitzen aller Schenkel und vor denselben ein Ring, welcher oben mit der Färbung der Spitzen zusammenfliefst, ferner alle Tibien, besonders die der Hinterbeine, pechbräunlich. Die Vorderschenkel sind mäfsig verdickt, und nebst den Tibien von dem gewöhnlichen Baue; aber auch die schwach verdickten Mittelschenkel haben unten in der Mitte ein scharfes Zähnchen; die Hinterschenkel sind schlank und einfach Der blafsgelbe Hinterleib hat eine gebräunte Spitze, und der nach oben umgeschlagene Seitenrand trägt nach innen vier kleine bräunliche Flecken,

---

[1]) Die beiden Beschreibungen derselben bilden einen Nachtrag zu meinem Aufsatze: „die Gattung *Prostemma*“ im ersten Jahrgang dieser Zeitschrift S. 81.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von denen die beiden mittelsten linienförmig sind; nur die ersten Ringe erscheinen oben äufserst fein punktirt, alle übrigen glatt und glänzend; die Seiten des ersten mit hellgelblichen Haaren gewimpert.

Ein Männchen von Deppe in Oaxaca gesammelt auf der hiesigen Königl. Sammlung.

Prost. Moritzii: *Flavescens, nitidum, tenuiter pilosum; capite prothoraceque antice, pleuris meso- et metathoracis, scutello, corii apice margineque interiore piceo-fuscis, pedibus testaceis.* — Long. $3\frac{1}{3}$ mill., latit. $1\frac{1}{4}$ mill.

Der Kopf, die Oberseite des Halses, der Vordertheil des Prothorax, die Seiten des Meso- und Metathorax, das Schildchen, die Spitze und der Innenrand des Corium, sind glänzend pechbraun; der abgeschnürte Basaltheil des Prothorax rothbraun. Die Fühler, der Schnabel, die breitere Aufsenseite des Corium, das Sternum, die Hüften, sämmtliche Beine und der ganze Hinterleib sind licht strohgelb. Membran und Flügel blafs rauchgrau. Die Vorderschenkel sind mäfsig verdickt und von gewöhnlichem Baue; die Mittelschenkel haben auch hier, wie bei der vorigen Art, unterhalb in der Mitte einen kleinen, scharfen Zahn, und sind ein Wenig verdickt; die Hinterschenkel ganz einfach. Auf dem glänzenden Hinterleibe ist keine Punktirung wahrzunehmen.

Ein Männchen durch Moritz von der Insel St. Jean eingeliefert auf der hiesigen Königl. Sammlung.

Mit der von Herrn Anton Dohrn im Jahrgange 1858 der Stettiner entomologischen Zeitg. und der von Herrn Mink im Jahrgange 1859 derselben Zeitung beschriebenen würden demnach etwa 16 Arten dieser Gattung beschrieben sein.

Im Jahresberichte über die Leistungen in der Entomologie während des Jahres 1857 spricht der Herr Referent bei Erwähnung meines Aufsatzes über die Gattung *Prostemma* Lap. [1]) die Ansicht aus, dafs zur Feststellung der Synonymie von *P. lucidulum* Spin., *bicolor* Ramb. und der verwandten Arten, noch *P. lucidulum* Costa [2]) zu vergleichen gewesen sei, da diese von Spinola's Art in mehreren Punkten abzuweichen scheine.

Allerdings macht schon Costa zu der Beschreibung seiner Art

[1]) Berl. Entomol. Zeitschr., Jahrg. 1857 p. 81.

[2]) Cimicum regni Neapolitan. Centur. p. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Anmerkung, dafs sich dieselbe durch nicht ganz schwarze Fühler von der durch Spinola beschriebenen unterscheide. Alles übrige pafst indessen sowohl auf die Spinola'sche Art, als auch auf die von mir dafür genommenen Stücke. Die Angabe Spinola's, dafs seine Art einfach schwarze Fühler gehabt habe, kann meines Erachtens nur auf einem Irrthume oder einer Täuschung beruhen; denn es ist mir überhaupt noch keine *Prostemma* mit ganz schwarzen Fühlern vorgekommen. Nun aber giebt Spinola (in dem erwähnten Aufsatze) an, dafs er seine Exemplare zum Theil von Frivaldszky unter dem Namen *P. lucidulum* Illig., aus Rumelien stammend, zum Theil aus Sardinien von Géné erhalten habe. Hieraus geht hervor, dafs Frivaldszky die Art nach Berlin einsandte (zwei Stücke von ihm, ebenfalls aus Rumelien, speciell aus Macedonien herrührend, befinden sich, wie angegeben, in der hiesigen Königl. Sammlung) und, nachdem er dafür den hier üblichen Namen erhalten, unter eben demselben einige Stücke an Spinola mittheilte. Es ist aber kaum glaublich, dafs Frivaldszky zwei Arten miteinander vermischt gehabt, und gerade von der einen an Spinola, von der anderen der hiesigen Königl. Sammlung geschickt haben sollte.

Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, dafs in der hiesigen Königl. Sammlung unmittelbar hinter der mit „*lucidulus* N." (*Reduvius*) bezeichneten Etiquette sieben Exemplare stecken, von denen die beiden ersten die Namen „*Buessii* H.-Schffr. und *bicolor* Ramb.", die beiden folgenden die Bezeichnung „*Staphyilnus* L. Duf.", das dritte ohne solche = *Albimacula m.*, die beiden letzten den Fundort „Macedonien Frivaldszky" tragen. Auf die beiden ersten pafst Herrich-Schäffer's Beschreibung seiner *Buessii* nicht vollständig, vielmehr die von Rambur's *bicolor*, weshalb ich dieselben auch dafür nahm. Auf die beiden folgenden und die zwei letzten trifft die Beschreibung Costa's vollständig, die Spinola's nur mit Ausnahme der angeblich anders gefärbten Fühler, zu. Das dritte Stück ist ganz abweichend von seinen Nachbaren, und daher von mir zu einer eigenen Species erhoben, von welcher ich wohlerhaltene und vollkommen ausgebildete Stücke, im Besitze des Herrn Ant. Dohrn, gesehen und mit meiner Art identisch erkannt habe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Stein Friedrich Johann Philipp Emil von

Artikel/Article: Zwei neue Prostemma-Arten 76-78